

# AUS DEM LEBEN

## DER BIBLIOTHEK UND DER GESELLSCHAFT ANNA AMALIA BIBLIOTHEK E. V.

### Bericht des Vorstands über die Arbeit 2024

#### Mitgliederbewegung/Mitgliederzahlen 2024

Für das Jahr 2024 sind 6 neue Mitgliedschaften und 14 Kündigungen zu verzeichnen.

1 Mitglied war nicht zu ermitteln und 1 Mitglied verstarb. Die Gesamtanzahl belief sich zum Jahresende auf 342 Mitglieder.

#### Das Vereinsleben 2024 und Ausblick

Im Jahr 2024 stand die Erinnerung an den Bibliotheksbrand vor 20 Jahren im Mittelpunkt. Ein besonderes Highlight war der diesjährige Tag der Freunde am 6. September. Nach einer Begrüßung durch die Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar, Präsentationen von Erwerbungen der sammlungsführenden Häuser auf der Vulpius-Galerie und diversen Führungen gab es ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm rund um den Schwerpunkt der Bibliotheksstrategie Future Memory. Verschiedene Stationen gewährten Einblicke in die Arbeit und Leistungen im Zusammenhang mit dem Brand. Neben innovativen Verfahren zur Restaurierung brandgeschädigter Bücher und Ersatzbeschaffungen für Bücherverluste zeigte der Notfallverband Weimar seine Erstausrüstung im Katastrophenfall und die Baudirektion der Stiftung präsentierte Relikte und Bildmaterial vom Brandgeschehen sowie der anschließenden Sanierung des Gebäudes. Ferner konnten neue digitale Angebote der Bibliothek, wie ein 3D-Rundgang durch den Bücherturm, und außerdem das neue Suchportal der Bibliothek ausprobiert werden.

Erstmals wurden die Ergebnisse des gleichnamigen Zeitzeugenprojektes präsentiert und die Interviews in den Digitalen Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek online gestellt. Das Zeitzeugenprojekt sammelt und archiviert Zeitzeugnisse der Zivilgesellschaft in Zusammenhang mit dem Bibliotheksbrand von 2004. Eine Projekt-Webseite ermöglicht Terminvereinbarungen für Interviews und einen Daten-Upload von Dokumenten. Eine vom Verein finanzierte Fotobox lud Gäste dazu ein, ihre ganz persönlichen Erinnerungen an den Brand selbst aufzuzeichnen. Sie werden in der Sammlung Future Memory bereitgestellt.

Der 20. Jahrestag des Bibliotheksbrandes am 2. September 2024 wurde zum Anlass genommen, um in mehreren Veranstaltungen über das Ereignis und seine Folgen zu reflektieren. Am 6. September 2024 widmeten sich drei Gesprächsrunden dem Bibliotheksbrand aus verschiedenen Perspektiven. Im Beitrag »Wenn Kultur brennt – Reaktionen der Zivilgesellschaft« kamen Annette Seemann, Thomas Bürger (beide Kuratorium GAAB) mit Gerlinde Sommer (Chefredakteurin TLZ) ins Gespräch. Anschließend warb Annette Seemann um Spenden zur Restaurierung von Aschebüchern. Im nachfolgenden Gespräch »Brand und Kunst« tauschte sich Präsidentin Ulrike Lorenz mit der spanischen Künstlerin Anna Talens – Schöpferin der Intervention »Ars Ignis« – über die ambivalente Natur des Feuers aus: seine zerstörerische Kraft ebenso wie seine schöpferische Energie. In seiner eindringlichen

Zum Tag der Freunde wurde durch den Rokokosaal geführt.



Gezeigt wurden auch brandgeschädigte Bücher, die noch auf ihre Restaurierung warten.

»Brandrede« betonte Bibliotheksdirektor Reinhard Laube die neue Bibliotheksstrategie und das Bewusstsein um die Verantwortung für die kulturelle Überlieferung und deren Vermittlung – und vertiefte dies anschließend im Dialog mit seinem Vorgänger Michael Knoche.

Die kreativen Treffen des Vereins unter der Leitung von Katharina Hofmann wurden 2024 erfolgreich weitergeführt. Zum 275. Geburtstag Goethes bot der Verein gemeinsam mit dem Verein Grüne Wahlverwandtschaften e. V. ein Bastelangebot für Passanten an.

Der Blog – betreut von Maria Socolowsky – hat sich als wichtige Plattform für die Vereinsarbeit, Projekte, Veranstaltungen und Angebote der Bibliothek etabliert.

Die Tagesfahrt 2024 führte am Samstag, 31. August nach Fulda, mit einer Besichtigung der Bischöflichen Bibliothek und einer Stadtführung. Ziel der Tagesfahrt am 13. September 2025 ist Mühlhausen, wo neben der Stadtbibliothek auch der Besuch der Landesausstellung zum 500. Jahrestag des Bauernkrieges auf dem Programm stehen wird.

### Ausblick 2025

Auch im Jahr 2025 begleitet und fördert der Verein die vielfältigen Projekte der Bibliothek, darunter etablierte Veranstaltungsformate, Publikationen und Präsentationen, wie die Sonderausstellung zum Faust-Themenjahr »Teuflich! Mephisto in der Bibliothek«. Daneben unterstützt der Verein die Umbaumaßnahmen im Studienzentrum, darunter die Einrichtung der neuen Leselounge.

### Finanzmitteleinsatz für Projekte der Bibliothek

Ausstellung »Monarchisten, Demokraten, Nationalsozialisten«, sowie künstlerische Intervention »Ars Ignis. Die Poesie der Zerstörung« von Anna Talens	17.000 €
Publikationen der Bibliothek in der Reihe »Konstellationen«	3.000 €
Reihe »Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« sowie weitere Vorträge und Präsentationen	4.000 €
Future Memory – Zeitzeugenprojekt	13.000 €
Veranstaltungen zum Jahrestag des Brandes	3.000 €



Annette Seemann, Thomas Bürger und Gerlinde Sommer im Gespräch über »Wenn Kultur brennt – Reaktionen der Zivilgesellschaft« am 6. September 2024.

Am 17. Mai 2025 wird sich der Verein erstmals an der Langen Nacht der Museen beteiligen. Im Bücherkubus lädt ein kreatives Mitmachangebot rund um Papier dazu ein, die vielfältige Vereinsarbeit näher kennenzulernen.

In 2025 richtet die GAAB ihren thematischen Fokus auf ein doppeltes Jubiläum: den 150. Geburtstag und den 70. Todestag Thomas Manns. In einer Reihe von Veranstaltungen werden sein literarisches Vermächtnis sowie seine Verbindung zu Weimar gewürdigt und lebendig gehalten. Zu den Höhepunkten zählen ein Abend mit Peter Gülke und Hellmut Seemann zu Thomas Manns Weimar-Aufenthalt im Jahr 1955 am 6. Juni sowie ein Vortrag zu »Der politische Thomas Mann« mit Kai Sina und Peter Neumann am 12. Juni. Den Abschluss bildet ein Gesprächsabend am 12. November mit Annette Seemann und Hans Wißkirchen zum Thema: »Die Orte Thomas Manns. Ein Leben zwischen Heimat, Reisen und im Exil«.

Das komplette Programm zum Thomas-Mann-Jubiläum wurde in Zusammenarbeit mit dem Literaturrat Thüringen gestaltet.

Das komplette Jahresprogramm zum Thomas-Mann-Jubiläum finden Sie hier



## Publikation

Die Vereinszeitschrift erscheint in Kooperation mit der Bibliothek, das Heft 29 wurde zur Ausstellungseröffnung »Monarchisten, Demokraten, Nationalsozialisten« am 23. Mai vorgestellt. Die vorliegende Ausgabe von Supra-Libros wird im Rahmen einer Veranstaltung zum Thomas-Mann-Jubiläum am 6. Juni 2025 präsentiert.

## Junge Europäische Sommerschule

Die Junge Europäische Sommerschule – ein gemeinschaftlich vom Verein, der Literarischen Gesellschaft Thüringen e. V. und der Friedrich Stiftung gefördertes Projekt – hat sich als äußerst erfolgreiches Bildungsprogramm für junge Menschen ab 16 Jahren etabliert. Alljährlich im Sommer zieht es Jugendliche aus ganz Europa für zwei Wochen nach Weimar, um ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und die deutsche Literatur zu entdecken. 2024 drehte sich alles um die »Entdeckung des modernen Ich in der Literatur« – zwei intensive Wochen vom 14. bis 27. Juli in Oßmannstedt und Weimar, die erneut vom Seminarleiter Paul Kahl fachkundig betreut wurden. Mit Begeisterung haben die Teilnehmenden auf der Vulpius-Galerie die »Werther«-Erstausgabe von 1774 in Augenschein genommen, ebenso wie erste Raubdrucke, erste Parodien, Übersetzungen in unzählige Sprachen, schließlich Comics, Künstlerbücher und Vertonungen. Neben Annette Seemann wurde dieser Teil der Sommerschule durch Claudia Streim und Frank Sellinat von der Bibliothek begleitet. Eine Lesung mit der Schriftstellerin Angela Steidele aus ihrem neuen Roman »Aufklärung« war ebenso Bestandteil des Programms wie eine Exkursion auf den Kickelhahn bei Ilmenau und weitere zahlreiche Besichtigungen. Im Goethe-und-Schiller-Archiv wurden zum Abschluss die selbst gewählten Themen der Teilnehmenden präsentiert. Mehr zur Sommerschule 2024 ist in diesem Heft ab S. 70 zu lesen oder auf dem Blog des Vereins. Die nächste Sommerschule vom 13. bis 26. Juli 2025 widmet sich dem Thema Aufklärung.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2024 bildete die Eröffnung der Sonderausstellung »Monarchisten, Demokraten, Nationalsozialisten« am 23. Mai als Beitrag der Bibliothek zum Themenjahr »Auf/Bruch«. Präsentiert wurden ausgewählte Widmungsexemplare der Bibliothek, die eine Zeit voll sozialer, kultureller und politischer Auf-, Um- und Abbrüche abbilden.

Begleitend zum Jahrestag des Brandes entwickelte die spanische Künstlerin Anna Talens eine zweiteilige, ortsspezifische Intervention, die sich sensibel und poetisch mit dem Feuer auseinandersetzte. Ein schwarzer Vulkan im Rokokosaal, bestehend aus Ascheresten vom Brandgeschehen, repräsentierte die vernichtende Kraft des Feuers. Ein weißes Archiv im Bücherkubus barg Buchfragmente, welche die Schöpfungskraft des Feuers symbolisierten, indem sie verschiedene Autorinnen und Autoren zu neuen literarischen Texten inspirierten.

## Finanzmittel des Vereins 2024 und ihr Einsatz für Projekte der HAAB

Im Jahr 2024 wurden Finanzmittel in Höhe von insgesamt 40.000 Euro aus dem vom Verein bereitgestellten Projektetat für die Bibliothek in Anspruch genommen. Ein Großteil der Mittel floss in die Umsetzung der beiden Ausstellungen. Daneben wurden 3.000 Euro für die Junge Europäische Sommerschule zur Verfügung gestellt, 15.000 Euro gab es aus einer mittelfristigen Förderung durch die Friedrich Stiftung in Hannover.



Die GAAB-Tagesfahrt führte 2024 nach Fulda.

## Fuldaer Bücher- und andere Schätze

### Tagesfahrt der GAAB 2024

Fulda haben wir als einen Ort besucht, dessen Bibliotheksgeschichte bis ins Mittelalter reicht. Unsere Gruppe von zwölf Mitgliedern der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V. hatte großartige Gastgeber in Fulda! Im Bischöflichen Priesterseminar empfing uns Dr. Alessandra Sorbello Staub, die Direktorin der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars. Sie berichtete sehr lebendig über die wechselvolle Bestandsgeschichte dieser Bibliothek. Diese ging mit vielen Verlusten einher. Die umfangreiche Handschriften-Sammlung des Abtes Rabanus Maurus zum Beispiel wurde zerstört und gelangte in verschiedene Sammlungen. Bauernkrieg, Reformation, der Dreißigjährige Krieg und die Säkularisierung ein Übriges. Als Spezialistin für die Erforschung des europäischen Mittelalters sowie als Bibliothekarin erläuterte uns Frau Dr. Sorbello Straub ihre Bemühungen, die in anderen Sammlungen nachgewiesenen Fuldaer Originale wenigstens als Kopie oder als Digitalisat wieder in Fulda zu vereinen.

Ein Hauptaugenmerk ihrer Arbeit liegt momentan auf der Einbandforschung. Sie hofft, makulierte Originale einzelner Blätter aufzufinden, wie etwa ein mit karolingischer Minuskel (Schrift, die Mitte des 8. Jahrhunderts entstand) beschriebenes Pergament, das sie uns zeigte. Außerdem unterstützt sie auch etwa 200 Ehrenamtler, die im Fuldaer Umfeld katholische öffentliche Büchereien betreuen. Bau-liche Maßnahmen sind immer wieder zu beaufsichtigen, analoge und digitale Medien bereitzustellen, Zeitschriften und auch Erwerb und Erschließung von Gebrauchsliteratur sicherzustellen. Ein besonderer Sammelschwerpunkt liegt

zudem auf der Literatur über die Fuldaer Stadtgeschichte. Geduldig beantwortete Frau Dr. Sorbello Staub unsere Fragen, führte uns durch die verschiedenen internen Räumlichkeiten und brachte uns so den jesuitisch-pädagogischen Aspekt der Fuldaer Stadtgeschichte nahe. Den Dom konnten alle anschließend individuell besichtigen. Sehr eindrucksvoll war natürlich das zentrale Heiligtum, das barock gestaltete Grab des Stadtheiligen Bonifatius.

Nach einem gemeinsamen, sehr geselligen und leckeren Mittagessen in einem zentral gelegenen italienischen Restaurant tauchten wir am Nachmittag in den regierungsgeschichtlichen Teil der Fuldaer Stadtgeschichte ein. Eine Stadtführung beleuchtete insbesondere im prachtvollen fürstbischöflichen Barock-Schloss den Aufstieg und die Blütezeit der Stadt unter den jeweiligen Fürstbischöfen. Bezeichnend für die doppelte Macht des Fürstbischofs war eine Glasvitrine mit den Insignien seiner Macht: die fürstliche Krone und die Bischofs-Mitra. Das Stadtführerpaar ergänzte sich sehr schön kurzweilig und zog anschauliche Parallelen zur Gegenwart. Quasi als ›Gegengift‹ zu dem barocken Prunk des Schlosses und des Doms genossen wir Stille und Andacht in der kleinen romanischen Michaeliskirche, bevor sich unsere Wege trennten.

Unser Dank gilt an dieser Stelle noch einmal unseren großartigen Gastgebern in Fulda.

KATHARINA HOFMANN